

# ZEITUNG IN DER ZEITUNG

Eine Seite zur Politik vom SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller

Ausgabe 55 / Dezember 2010

Liebe Leserinnen und Leser,

ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes, erfolgreiches, gesundes und friedliches Jahr 2011!

Das Jahr 2011 soll gut werden. Auf jeden Fall aber besser als die Jahre 2008 und 2009. Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise sind längst nicht „weggeräumt“, auch wenn es im Laufe des Jahres 2010 wieder aufwärts geht. Es besteht kein Grund für übertriebene Skepsis oder übertriebenen Optimismus. Gut wird das neue Jahr, wenn alle ihren fairen Anteil an den Lasten zur Überwindung der Krisenjahre tragen – aber eben auch alle ihren fairen Anteil am sich abzeichnenden Aufschwung erhalten.

Das Jahr 2011 soll ein erfolgreiches Jahr werden. Für alle. Wir müssen unser Land wieder auf die Erfolgsspur bringen, damit wir die Zukunftsaufgaben in unseren Städten, in Niedersachsen, Deutschland, Europa und der ganzen Welt nachhaltig positiv gestalten können. Wir müssen wieder lernen, dass Erfolg mehr daran gemessen wird, ob im Mittelpunkt unseres Handelns das Wohlergehen und gleiche Chancen der Menschen und nicht Vermögen, Reichtum oder Macht von Weniger stehen.

Das Jahr 2011 soll ein gesundes Jahr werden. Gesundheit ist ein hohes Gut. Gesundheit setzt eine gesunde Umwelt voraus. Unser Gesundheitssystem hat sich über Jahrzehnte bewährt. Gesundheit und Gesundheitssystem dürfen nicht zur Ware werden und Wirtschaftsinteressen unterworfen werden. Die Bürgerversicherung ist der beste Garant dafür, der Weg in eine Zwei-Klassen-Gesundheitspolitik gestoppt wird.

Fortsetzung auf Seite 2

Kontakt: Abgeordnetenbüro im Kurt-Schumacher-Haus | Odeonstraße 15/16 | 30159 Hannover  
Telefon: 0511-1674-242 | Fax: 0511-2155837 | E-Mail: info@heinrich-aller.de | www.heinrich-aller.de



Zu Weihnachten gehört Licht. Dass die Straßenzüge dann schön glänzen, ist keine Selbstverständlichkeit. Dafür steigen jedes Jahr Ehrenamtliche auf die Leitern und bringen die Beleuchtung an. Ihnen – und vielen anderen auch – gilt unser Dank. Ohne Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft ärmer.

## McAllisters erster Haushalt: Fehlstart in das Jahrzehnt der politischen Herausforderungen

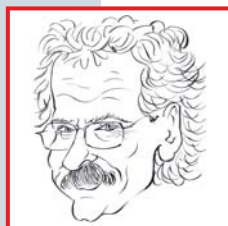
Aller: Regierung sind Wahltermine wichtiger als die Probleme des Landes

Niedersachsens neuer Ministerpräsident hat die Chance verpasst, mit dem ersten Landeshaushalt in seiner Verantwortung die Weichen für das bevorstehende Jahrzehnt der politischen Herausforderungen in Niedersachsen richtig zu stellen. Dabei ist Niedersachsen mitverantwortlich für die gerechte Bewältigung der Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise und die Sicherung der Handlungsfähigkeit der Kommunen. Eine vorausschauende Gesellschafts-

politik mit den Schwerpunkten demografische Entwicklung, Soziales und Bildung, nachhaltiges Wachstum durch Investitionen in Innovationen und Klimaschutz braucht langfristige Orientierung und Mut zu tagespolitischen Entscheidungen.

**Bund bei gerechten Steuern in die Pflicht nehmen:**

Trotz eines Haushaltes 2011 in Höhe von rund 25,1 Milliarden Euro ist klar, dass das Land Niedersachsen diese Zukunftsaufgaben nicht allein lösen kann. Völlig falsch **Fortsetzung auf Seite 3**



Editorial von Heinrich Aller

## Schöne Bescherung: Grotelüschen unterm Tannenbaum

Die niedersächsische Agrarministerin muss gehen. Die Ankündigung der Entlassung von Astrid Grotelüschen zum 17. Dezember 2010 erledigten die Medien. Frisch aus Afghanistan zurück, hat sich Ministerpräsident David McAllister einer Erblast entledigt, die ihm Christian Wulff hinterlassen hat. Für Wulff ging es bei der Ministerwahl nicht nach Fachkompetenz, sondern nach Regionalproporz. Was für Heinrich Ehlen galt, gilt auch für Grotelüschen: Sie war überfordert. McAllister hat es versäumt, mit seinem Amtsantritt für klare Verhältnisse zu sorgen. Jetzt hat er die „Reißleine“ gezogen. Kein Hahn wird der Ära Grotelüschen hinterher krähen, spekuliert McAllister. Das mag dem Ministerpräsidenten fröhlichere Weihnachten bescheren. Stil hat es nicht. ■



Dr. Matthias Miersch mit Karl-Heinz Macke



Günter Kiehm mit Heinrich Aller



Henry Widdel mit Olaf Lies

## Respekt vor der Lebensleistung: Warum wir unsere Mitglieder ehren.

Zum Ausklang des Jahres kommen wir in der SPD vielerorts zusammen – um miteinander das Jahr zu feiern, zu klönen und im feierlichen Rahmen unsere verdienten Mitglieder zu ehren. Immer dabei ist SPD-Senior Karl-Heinz Macke, hier im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Miersch. Für 60-jährige Mitgliedschaft ehrte Heinrich Aller den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Günter Kiehm: „Die SPD ist dann stark, wenn sie nah bei den Menschen ist!“, riet der alte Fahrensmann den jüngeren Genossinnen und Genossen. Henry Widdel, langjähriger Ratsherr und Feuerwehrkamerad, erhielt die Ehrenurkunde aus der Hand von SPD-Landeschef Olaf Lies in der Versammlung der SPD Barsinghausen. ■

**Nah bei den Menschen:**  
Heinrich Aller unterwegs  
in Barsinghausen, Garbsen,  
Gehrden, Neustadt a. Rbge.,  
Seelze, Wunstorf & der Region

Der Jahreskalender des SPD-Landtags-abgeordneten Heinrich Aller war auch in diesem Jahr prall gefüllt. Die „ZidZ“ hat diese Arbeit begleitet: Wir haben über zahlreiche Veranstaltungen berichtet, in denen sich das breite gesellschaftliche Leben widerspiegelt. Die vier Bilder dokumentieren beispielhaft das vielfältige Engagement von Menschen, Vereinen und Organisationen. Wann immer es geht, nimmt Heinrich Aller teil: Ob beim Vorlese-tag in Almhorst und Garbsen, beim Weihnachtsbasar der Lebenshilfe oder beim Integrationstreff in Seelze oder beim Einzug der Palliativstation in neue Räume im Siloah. ■



Fortsetzung von Seite 1

*Das Jahr 2011 soll ein friedliches Jahr werden. Bei uns und überall auf der Welt. Frieden ist mehr als Abwesenheit von Krieg. Soziale Gerechtigkeit, Toleranz und die Bereitschaft, gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft zu arbeiten sind drei wichtige Voraussetzungen für inneren Frieden – auch in unsrem Land. Wir werden in einer immer stärker von den Medien bestimmten Informationsgesellschaft lernen müssen, was wirklich gut, erfolgreich, gesund und friedlich ist. Das geht nicht ohne den ernsthaften Dialog um die besten Lösungen. Auch im Jahr 2011 stehen wir wieder wichtigen Entscheidungen. Lassen Sie uns nach Kräften gemeinsam für die richtigen Lösungen arbeiten. Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen jedoch erst einmal ein wenig Ruhe, bevor es heißt: Auf ein Neues! +*

Ihr Heinrich Aller MdL



wäre es jedoch, den Kommunen einen Großteil der Zukunftsaufgaben ohne eine aufgabengerechte Finanzausstattung aufzubürden und den Bund aus seiner Verantwortung für eine gerechte Steuerpolitik zu entlassen.

Schwarz-Gelb hat bei den Haushaltsberatungen bewiesen, dass sie sich in Bund und Land auf einem Irrweg befinden. Die von ihnen mitbeschlossene Schuldenbremse ab 2020 erfordert eine intelligente und mutige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte ohne das Land „kaputtzusparen“. Wer schon 2017 – drei Jahre vor dem mit der Schuldenbremse angestrebten Termin – einen Landeshaushalt ohne neue Schulden vorlegen will, darf heute nicht unbezahlbare Steuersenkungen versprechen. Das passt nicht zusammen.

### **Landesetat: Verfassungswidrig und falsche Weichenstellung:**

Der Landesetat ist in der von CDU und FDP beschlossenen Fassung verfassungswidrig, widerspricht den Grundsätzen von Wahrheit und Klarheit und stellt die Weichen in zentralen Politikfeldern der Landespolitik falsch. Ganz offensichtlich hat der Ministerpräsident die Kommunalwahl 2011 und die Landtagswahl 2013 fest im Blick. Der Regierungsentwurf des Haushalts 2011 war „ein Phantomhaushalt“, kritisierte Aller. „Mit dem von CDU und FDP beschlossene Haushalt blamiere sich das Regierungslager komplett.“

### **„Goldregen“ in die „Kriegskasse“:**

McAllister selbst lieferte den letzten Beweis dafür, dass die Landesregierung Landtag und Öffentlichkeit „vorgeführt“ hat. Die November-Steuerschätzung spülte Niedersachsen für die Jahre 2010 und 2011 unverhofft ein Plus von rund 1,6 Milliarden in die Kasse. Mit rund einem Drittel dieser Mehreinnahmen korrigieren Regierung und Koalition jetzt zentrale Eckdaten des eigenen Entwurfs. Was ursprünglich als „solide und alternativlos“ präsentiert wurde, entpuppt sich heute als dreiste „Luftbuchungen

und passend gemachte Haushaltsansätze“. 300 Millionen Einnahmen aus Vermögenserlösen und 50 Millionen aus dem Fiskusprivileg wurden kurzum korrigiert. Nachgebessert wurden auch die Personalmehrkosten in Folge von Tarifabschlüssen. Sie waren mit nur 50 Millionen provokant, völlig unrealistisch und weltfremd im Etatentwurf eingestellt. Jetzt ist der Haushaltsansatz um 127 auf 177 Millionen aufgestockt worden.



*Fordert eine Wende in der niedersächsischen Haushaltspolitik: Heinrich Aller Mdl*

Nolens volens musste McAllister den Kommunalen Finanzausgleich entsprechend der Mehreinnahmen nach der Steuerschätzung dem neuen „Ist“ anpassen. Das bedeutet für die Kommunen ein Mehr von 120 Mio aus 2010 und 96,1 Mio Euro für 2011. Das Plus von insgesamt 216,1 Mio ist Rechtslage und war nicht zu verhindern. Verhindert haben CDU und FDP jedoch, die längst überfällige Anhebung der Verbundquote auf den alten Stand von rund 16 Prozent. McAllister füllt lieber seine „Kriegskasse“ mit nicht ausgeschöpften Kreditemächtigungen, anstatt zahlreichen Städte, Gemeinden, den Kreisen und der Region Hannover in ihren extremen Haushaltnotlagen zu helfen.

### **Kommunen bluten weiter:**

Eine eher traurige Rolle spielten bei den Haushaltsberatungen die Fraktionen von CDU und FDP. Ganze 35 Millionen Euro, durften sie nach den 1,5 Milliarden Mehreinnahmen als „Duftmarken“ für den Etat 2011 beschließen. Mit knapp 2 Millionen – viel zu wenig natürlich – für den zusätzlichen Bedarf durch neue Ganztagschulen und 15 Millionen für Landesstraßen sind

wohl nicht neuen Einsichten, sondern eher dem Druck der Opposition geschuldet.

Mit zusätzlichen 10 Millionen Euro will die Landesregierung in Niedersachsen den Schulfrieden erkaufen. „Das ist schon dreist!“, wirft Aller der Landtagsmehrheit vor. Da werde Geld für eine Schulform – die sogenannte Oberschule – in den Haushalt eingestellt, für die es noch gar keine gesetzliche Grundlage gebe.

### **Öffentlichkeit wird für dumm verkauft:**

McAllister setzt eiskalt darauf, dass die Haushaltstricks von der Öffentlichkeit nicht durchschaut werden. Mit unverhofften Mehreinnahmen und einer lang anhaltenden Niedrigzinsphase hat sich sein Vorgänger Christian Wulff „über die Runden retten“ können. Jetzt ist Wulff weg. Vererbt hat er seinem Nachfolger McAllister ein „Gruselkabinett“ (Grünen-Fraktionsvorsitzender Stefan Wenzel). So verantwortet McAllister zu Beginn des Jahrzehnts der Zukunftentscheidung für Niedersachsen:

– eine **„Kriegskasse“ von rund 3 Milliarden Euro** mit offen ausgewiesene neuen Landesschulden für das Jahr 2011 in Höhe von 1.950 Milliarden Euro, weiteren 247 Millionen Euro zur Deckung des Haushalts herangezogene alten Kreditemächtigungen und das „Bunkern“ einer zusätzlichen sogenannten Rücklage in Höhe von 795 Millionen Euro – statt in Zukunft zu investieren.

– eine **traurige Investitionsquote des Landes Niedersachsen**. Seit 2003 liegt sie (bis auf die Zeit der Konjunkturprogramme) stabil im schwachen einstelligen Bereich. 2011 sackt die Investitionsquote sogar auf 6,5 Prozent. Die Folge ist ein ständig wachsender Sanierungstau.

– die **schlechteste und ungerechteste Finanzausstattung der Kommunen**. Die Kassenkredite der Kommunen haben sich auf rund 5 Milliarden Euro fast verdoppelt. Da tickt eine Zeitbombe. McAllister wälzt neue Landesausgaben – wie bei der Feuerschutzsteuer – auf die Kommunen ab. ■